



Oberkantor Theodor Fraenkel

(17.10.1873 in Glogau - 28.12.1930 in Nürnberg)

Theodor Fraenkel wurde am 17.10.1873 im niederschlesischen Glogau als Sohn des Kantors Lazarus Fraenkel geboren. Er besuchte das Lehrerseminar in Hannover, legte 1894 seine Lehrerprüfung ab und war nach seinem Militärdienst bis 1897 Lehrer und Kantor in Salzkotten (Westfalen), danach in Düsseldorf, von wo er offiziell zum 1.7.1901 nach Nürnberg berufen wurde. Am 7.7.1903 heiratete er hier Anna Marschütz, mit der er zwei Töchter und einen Sohn hatte.

Während des Ersten Weltkriegs diente er von 1914 bis 1918 als Landsturmmann in Belgien und an der Ostfront in Galizien und wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Nach dem Krieg war er Gründungs- und Vorstandsmitglied der Ortsgruppe des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten (RjF) in Nürnberg. Außerdem gehörte er der Maimonides-Loge an.

In seiner 29jährigen Amtszeit, während der er zum Oberkantor aufstieg, zählten zu seinen Aufgaben neben der gesanglichen Gestaltung der regulären Gottesdienste der Religionsunterricht, u.a. am Reformrealgymnasium, sowie die liturgische Mitwirkung bei Trauungen und Beerdigungen. Freiwillig betreute er das Archiv des Deutschen Kantorenverbands, dessen Einrichtung er initiiert hatte.

Theodor Fraenkel starb am 28.12.1930 im Alter von nur 58 Jahren. In der Traueranzeige der Kultusgemeinde wird er wie folgt charakterisiert: *Seine herrliche Stimme, der von tiefer Frömmigkeit und Hingabe für sein hohes heiliges Amt erfüllte Vortrag im Gotteshaus und seine besonderen Fähigkeiten bei der Unterweisung der Jugend werden uns allen unvergesslich bleiben.*

Gerhard Jochem

Quellen im Stadtarchiv Nürnberg

- E 10/193 Nachlass Theodor Fraenkel
- C 21/X Nr. 3 Einwohnermeldekarte Familie Fraenkel
- F 14 Nr. 53 Nachruf im *Nürnberg-Fürther Israelitischen Gemeindeblatt* v. 1.2.1931, S. 91.

[Index](#)

[Home](#)